

Er scheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittags
3 Uhr für die nächste
erschcheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis
vierteljährig 20 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile oder
deren Raum mit 5 Pf
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N^o 228.

Donnerstag, den 1. October

1863.

Freiberg, den 1. October.

Se. Königl. Majestät haben auf ein Gesuch des vormaligen
Gerichtsdirectors in Kreitscha und Advocaten Hermann Friedrich
Marshall v. Bieberstein, dormalen in Zürich, aus Gnaden geschehen
lassen, daß wider den Genannten von weiterer strafrechtlicher Ver-
folgung wegen seiner Betheiligung an den hochverrätherischen Unter-
nehmungen des Jahres 1849 abgesehen werde.

Aus Dresden schreibt man der „D. N. Z.“: Die Vorbe-
reitungen zur Mobilmachung der nach Schleswig-Holstein bestimmten
Truppenkörper sind so weit gediehen, daß der Abmarsch ohne Verzug
jeden Augenblick erfolgen kann. Die Leibinfanterie-Brigade wird
wahrscheinlich gar nicht erst aus ihren Cantonnements in ihre Gar-
nison zurückkehren.

Leipzig, 26. Sept. Wie die Witterung, so hat sich die
Vorwoche unserer Messe angelassen, durch Nebel und leichte Regen-
schauer sel bisweilen ein heiterer Sonnenblick. Käufer sind viele
am Plage, aber das Geschäft will infolge der amerikanischen und
polnischen Wirren nicht flott werden. Jedoch dürfen die Leder-
und Tuchfabrikanten zufrieden sein, denn es wurden fast durchgehends
von ihnen etwas höhere Preise erzielt. Sohlleder aus Malmedy,
Luxemburg und Siegen und Prüm fand schon bei seiner Ankunft,
einige Tage vor dem Beginn der sogenannten Vormesse, raschen
Abatz. Auch in Manufacturwaaren geht der Umsatz besser als
während der Ostermesse. Im Ganzen ist Aussicht auf eine mittel-
mäßige Messe. Sehenswürdigkeiten bietet diese Messe wenig Her-
vorragendes dar, und es dürfte nur die Kunststreitergesellschaft
Suhr und Hüttemann von besonderem Interesse sein. Die Vor-
woche war diesmal aber dadurch belebter als sonst, weil in der
Nähe unserer Stadt 10,000 Mann Militär zur Bundesinspektion
concentriert waren und mehrere Tage der königliche Hof hier sein
Lager aufgeschlagen, sowie daß die Vertreter vieler deutschen Städte
hier tagten, um die Festacte zu dem Völkerschlachtjubiläum festzu-
stellen. — Der Anziehungspunkt der Leipziger Messewelt ist das
berühmte Café Francais am Augustusplatz, welches von seinem Be-
sitzer, Stadtrath Felsche, neu restaurirt, diese Woche eingeweiht
wurde. An Pracht und Zweckmäßigkeit soll es selbst Pariser Etablissements
dieser Art übertreffen. Alle eisernen Säulen, die eiserne Treppe,
Sophas und Sessel sind schwer vergoldet. — Der König besuchte
während seines jetzigen Aufenthaltes abermals Herrn Dr. Heine
in Plagwitz, den Erbauer von Neu-Leipzig, um seine ökonomischen
Einrichtungen und die Dampfschiffahrt zu besichtigen und
sah hierauf Heine ein, mit ihm nach der Stadt an seiner Seite zu
fahren. Ein schönes Zeichen, wie hoch der König den kühnen
Unternehmungsgeist Heine's schätzt.

Tagesgeschichte.

Berlin, 28. Sept. Heute früh 5 Uhr ist König Georg von
Griechenland, von St. Petersburg kommend, mit dem Königsberger
Schnellzuge hier eingetroffen. Der König wurde von dem dänischen
Gesandten am preussischen Hofe, Hr. v. Quaade, auf dem nieder-
schlesischen Bahnhofe empfangen, fuhr von da nach dem Berlin-
Potsdamer Bahnhof und reiste um halb 8 Uhr weiter nach Schloß
Kumpenheim bei Frankfurt a. M. Von dort wird der König nach
England gehen und dem Vernehmen nach vor seiner Einschiffung
nach Griechenland auch noch Paris besuchen.

Die „Berliner Revue“ erklärt, es komme offenem Aufruhr
gleich, wenn die Wähler so verblendet wären, ihre Stimmen den

Auführern, d. h. der Mehrheit des aufgelösten Hauses der Abge-
ordneten, von Neuem zuzuwenden. Wenn das Ausland allgemein
auf Seiten des Abgeordnetenhauses stehe, so komme das daher,
weil solches Preußen zu ruiniren drohe.

Aus Pinné vom 24. Sept. wird über einen in Dürnbund
vorgekommenen Unglücksfall berichtet: „Ein schreckliches Unglück
hat sich gestern auf dem eine halbe Meile von hier entfernt ge-
legenen, dem Rittergutsbesitzer Trampe gehörigen Gute Dürn-
bund ereignet. In der in diesem Sommer daselbst neuerrichteten
Brennerei sollte gestern der Dampfapparat eingesetzt werden. Dieser
war 1 1/2 Fuß länger als der Platz, welcher ihn aufnehmen sollte,
und suchten die mit der Einsetzung des Apparats beschäftigten
Arbeiter den fehlenden Platz durch Beiseitebringen eines Steins,
welcher im Wege war, zu erlangen. Unglücklicherweise war dieser
Stein ein Theil vom Fundament des Schornsteins, und kaum war
selbiger von der Stelle gebracht, als auch das ganze Fundament
sich lockerte. In einem Augenblick stürzte der ganze Schornstein,
der eine Höhe von 96 Fuß hatte, zusammen. Fünf Menschen
wurden sofort getödtet und sieben lebensgefährlich verwundet, an
deren Aufkommen gezweifelt wird. Vor der Wuth des erbitterten
Volkes mußten sich der Maurermeister Hoffmann aus Neustadt b.
P., welcher besagte Brennerei errichtet hat und bei Einsetzung des
Apparats zugegen war, sowie die Hofofficianten verbergen.

In Grönsdorf bei Reichenbach in Schlessen ist der Turnverein
polizeilich geschlossen, und hierüber gemäß §. 16 des Gesetzes
vom 11. März 1850 der Staatsanwaltschaft Anzeige gemacht
worden. Die Hauptursache zu dieser Schließung scheint nach der
„Bresl. Ztg.“ die am Stiftungsfest des Vereins gehaltene Rede
eines als Gast am Feste Theilnehmenden zu bilden.

Frankfurt, 29. Sept. Am 1. October wird der deutsche
Bund bekanntlich die Execution gegen Dänemark beschließen. Man
hat das Gerücht zu verbreiten gesucht, dem dreiwöchentlichen Termine,
welcher nach den Anträgen der vereinigten Ausschüsse dem dänischen
Cabinet gestellt werden soll, werde, bevor der wirkliche Vollzug der
Bundes-Execution eintreten würde, noch eine Terminsetzung, und
zwar ebenfalls für einen Zeitraum von 3 Wochen, folgen. Diese
Unterstellung wird in gut unterrichteten Kreisen als unrichtig be-
zeichnet. Sobald die Bundesversammlung am 1. October die An-
träge der vereinigten Ausschüsse zum Beschluß erhoben hat, wird
dieser durch Mittheilung eines Protokoll-Auszuges der dänischen
Bundestags-Gesandtschaft zugestellt werden, und von dem Tage dieser
Insinuation an der angeetzte dreiwöchentliche Termin laufen. Ver-
streicht diese Frist ohne Abgabe einer vollständig genügenden Er-
klärung seitens Dänemarks, so würde die Bundesversammlung in
derselben Sitzung, in welcher die Rückänderung von Kopenhagen
als nicht entsprechend erkannt würde, den sofortigen Eintritt der
Execution verfügen. In diesem Falle würde, da die für die Aus-
führung der Execution bezeichneten Staaten in der Zwischenzeit
alle erforderlichen Vorkehrungen zu treffen haben, der Einmarsch
der Bundestruppen in die Elb-Perzogthümer wohl schon um Mitte
November bewerkstelligt werden.

Innsbruck, 27. Sept. (B. Bl.) Heute Morgen durchzogen
sämmliche Musikbänder die Stadt, vom Stadthurme ertönte Choral-
musik zur Eröffnung des Festes. Vormittag fand die Eröffnung
des Festschießens am Wiltauer Stande durch den Fürsten-Statthalter
statt. Schützen aus Imbach, Ruffstein und dem Sarntthale sind ein-
getroffen. Der Regen hat im Laufe des Vormittags nachgelassen.
Das Schießhaus ist in allen seinen Räumen überfüllt und jeder
Schießstand von Schützen besetzt. Die decorative Ausstattung aller
Theile Innsbrucks, obzwar noch nicht vollkommen fertig, übertrifft

fehlt schon alle Erwartungen. Oesterreichische, tyrolische, deutsche und bayerische Fahnen flattern von Blumen umwunden aus allen Fenstern; an vielen Häusern sind dieselben an Dächern angebracht und decken 3 und 4 Stockwerke bis zum Parterre.

Die Widmungsurkunde, welche den Schild begleitet, der den Landesfürsten von Tirol von der Armee gewidmet worden ist, lautet:

„Landesfürsten Tirols. Seit einem halben Jahrtausende erglänzt der rote Adler Tirols in dem Wappenschilde Oesterreichs und Treue und Tapferkeit krönen diese fünf Jahrhunderte; eine Treue, makellos wie der ewige Schnee Eurer Alpen; eine Tapferkeit, unerschütterlich wie die himmeltragenden Berge Eurer herrlichen Heimath. Nicht thut es Noth, den Schleier von längstvergangenen Tagen zu heben, um auf Tirols Heldenthaten hinzuweisen; aus jüngster Zeit bis zur Gegenwart quellen überreich unvergängliche Erinnerungen hervor; Erinnerungen an Kämpfe voll todesfreudigster Aufopferung, an Männer voll unbegrenzter Kraft und Begeisterung, an Jahre, die der Glorienzweig des Sieges und des Ruhmes wie ein unvergängliches Alpenglühn für immer umstrahlt. Die k. k. Oesterreichische Armee, die mit Stolz Tausende Eurer Söhne in ihrer Mitte zählt, die in Zeiten der Gefahr in jedem Tiroler einen Waffenbruder weiß, bringt Euch zu dem heutigen Festtage, der den unzerbrechlichen Ring der Zusammengehörigkeit Oesterreichischer Völker für Euch neu festigt, weihet und heiligt, ihre Glückwünsche entgegen und legt die mitfolgende Ehrengabe in Eure Hände. Möge dieser Schild für Euch von symbolischer Bedeutung sein, Euch erinnern an Das, was Ihr waret und seid. Ein Schild Oesterreichs, jeden Feind abzuwehren, der in Eure Heimath einzudringen wagen wollte. Und so wird es bleiben für alle Zeiten und wo immer wir des Kaisers Fahne entfalten, auf dem Felde der Ehre werden die mannhaften Söhne Tirols an unsrer Seite stehen, kämpfend wie wir und rufend wie wir: „Für Gott, Kaiser und Vaterland!“

London, 26. Sept. (R. Z.) Keines der hiesigen polenfreundlichen Blätter ist kühn genug, den Polen eine materielle englische Hilfe in Aussicht zu stellen; aber sie drohen den Russen mit — Napoleon, und diesem, wenn er vor dem Werke der Befreiung zurückschrecken sollte, mit dem Jörn der Franzosen.

Polen.

In Wilna ist am 25. Sept. Vormittags 11 Uhr, der ehemalige Leutnant im Narwa'schen Infanterieregimente, Baron Wladislaus Nicolai II., welcher jüngst in den Reihen der Insurgenten gefangen genommen worden war, auf dem Marktplatz erschossen worden.

Zur Beleuchtung des Artikels

„Die Richtung der Bahnlinie von Freiberg nach Chemnitz.“

Die „Deutsche Industrie-Ztg.“ enthält in einer Extrabeilage als Entgegnung des in den Nummern 210 und 212 unserer Blätter gebrachten, genannter Zeitung entnommenen Aufsatzes Folgendes:

In dem oben gedachten Artikel wird die Richtung der Bahnlinie von Freiberg nach Chemnitz besprochen und kommt der Verfasser, nachdem er begründet hat, daß das allgemeine Interesse den Weiterbau der Bahn von Freiberg nach Chemnitz fordere, zu dem Schlusse, daß von den drei zu diesem Behufe projectirten und von Staatsagenturen vorläufig vermessenen Bahnlinien die Linie über Großhartmannsdorf dem allgemeinen Interesse überhaupt nicht entspreche, von den beiden anderen aber die Hainichen-Frankenberger Linie im allgemeinen und localen Interesse der Dederaner Linie vorzuziehen sei. Der Beweis dafür wird in der Hauptsache durch eine auf die Bruttoeinnahme der letztgedachten beiden Eisenbahndistricte umschließenden Chaussee- und Brückengeldeinnahmen basirte Berechnung des Binnenverkehrs zu führen versucht.

Diese Berechnung ist aber grundfalsch, und zwar zunächst schon in calculo; denn $1983 \times 30 \times 20$ giebt nicht die Summe von

$594,000$, sondern nur $475,920$, $\frac{1278 \times 30 \times 60}{2^{1/2}}$ nicht $1,150,200$,

sondern nur $920,160$, endlich $\frac{1985 \times 30 \times 20}{2^{1/2}}$ nicht $595,500$,

sondern nur $476,400$.

Diese Rechnungsfehler sind zwar an sich auf das Resultatsverhältniß ohne Einfluß und man kann daher von ihnen absehen, sie waren aber zu erwähnen, da sie die Sorgfalt, mit welcher der Verfasser zu Werke gegangen, in einem eigenthümlichen Lichte erscheinen lassen.

Aber auch sonst ist bei der Berechnung für einen „unparteiischen Beurtheiler“, welcher, wie er selbst sagt, die Thatsachen sprechen lassen und ein vorurtheilsfreies, wirklich sachliches Urtheil abgeben will, sonderbar genug verfahren worden.

Denn während zu Nutzen der Hainichen-Frankenberger Linie das Einkommen der Chaussee resp. Brückengeldeinnahmen zu Schlegel und Mittweida nach der vollen Höhe, das der Frankenberg-Brückengeldeinnahme sogar um mehr als zur doppelten Höhe (denn von $\frac{2}{3}$ des Ertrages [1278 Thlr.] wird der dreifache Normalfrachtsatz, nämlich statt 20 Ctr. 60 Ctr. veranschlagt) in Ansatz gebracht wird, wird bei der Dederaner Linie von der Einnahme der Hebestelle zu Kleinschirma nur $\frac{1}{6}$, der zu Dederan nur $\frac{3}{4}$, und der zu Flöha nur die Hälfte in Rechnung genommen, die Hebestelle an der Dederan-Saidaer Gebirgsstraße in dem etwa $\frac{3}{4}$ Stunde von Dederan entfernten Gahlenz, also der ganze Verkehr des holzreichen Obergebirges ganz weggelassen. Nun sucht dem ganzen Ertrage die Chaussee- und Brückengeldeinnahmen bei der Dederaner Linie in Rechnung zu kommen seien, beizubringen. Aber die hierfür geltend gemachten Gründe hätten mehr oder weniger doch auch für die Chaussee- und Brückengeldeinnahmen in dem Hainicher Bahndistricte Anwendung zu leiden. Denn auch diese werden doch von einer Menge Wagen paßirt, welche keineswegs Eisenbahnfrachtgüter geladen haben, bez. von Wagen aus der Gegend von Dederan, wie jetzt z. B. die Kohlen für die Remmendorfer Kalkwerke von der Station Oberlichtenau geholt werden, was sich nach Vollendung der Chemnitz-Annaberger Bahn ganz ändern wird. Insbesondere hätte die Einnahme von Schlegel nur zu einem kleinen Theil in Ansatz kommen dürfen; denn der jetzige Verkehr Hainichens mit der Eisenbahn berührt nur die Straße nach Mittweida, also nicht die Einnahme zu Schlegel; die Gegend von Roffen und Roffwein aber schließt sich jetzt — und das wird auch später so bleiben, — dem Eisenbahnverkehre in dem viel näher gelegenen Döbeln, vielleicht auch Waldheim an, und diejenigen Güter aus dortiger Gegend, welche die Einnahme zu Schlegel paßiren, sind fast ohne Ausnahme nur solche, welche für den Localconsum Hainichens, wie hauptsächlich Getreide und Obst, keineswegs aber für Eisenbahntransport bestimmt sind. Es möchte das aber Alles sein. Wahrhaft lächerlich ist jedoch die Berechnung des Verkehrs zwischen Oberlichtenau und Frankenberg auf 1,150,200 (oder richtig gerechnet 920,160) Ctr., das macht auf den Tag (bei 300 Arbeitstagen) 3834 Ctr. oder etwa täglich einen Wagenzug von 30—40 Lowry's für Frankenberg.

Der Güterverkehr auf der ganzen 19 Meilen langen Bahn Riesa-Zwickau-Göbnitz-Niedermüschwitz beträgt etwa zusammen 12—13 Millionen Ctr. aufs Jahr, wie die Uebersichten (z. B. auch die letzte vom Mt. Juli 1863 in der außerordentlichen Beilage zu Nr. 212 der Leipz. Ztg.) nachweisen. Nach obiger Rechnung theilt der „Unparteiische“ Frankenberg mit nächster Umgegend den bescheidenen Antheil von mindestens $\frac{1}{12}$ dieses ganzen Verkehrs zu. Er muß, als er so ohne Weiteres mit einer Million Ctr. um sich warf, sich der süßen Hoffnung hingeeben haben, daß seine eigenthümlichen Rechnungsmanipulationen gleich einem Evangelium ungeprüft allenthalben hingenommen werden würden, weil er sich selbst für einen vorurtheilsfreien, unparteiischen Beurtheiler auszugeben beliebt hat. Dabei hat er aber zu seinem Schaden ganz und gar übersehen, daß sich die Unwahrheit und Lächerlichkeit derselben statistisch evident nachweisen läßt. Nach der officiellen Nachweisung der Betriebsergebnisse bei den Staats- und Privat-Eisenbahnen des R. Sachsen im Jahre 1861“ nämlich sind bei der Station Oberlichtenau im Jahre 1861 abgesendet worden:

1,709,4	Ctr. Eilgüter
13,343,4	gewöhnliche Frachtgüter
5,785,7	Producte nach dem Centner-Frachtsatze
14,095,0	Producte nach dem Wagenladungssatze
40,0	in vereinbarter Fracht

34,937,2 Ctr. in Sa. sowie 49 Stück Rindvieh und 1 Wagenladung Vieh (zusammen 2861 Thlr. 27 Ngr. Frachtgebühren).

Angelommen und ausgeladen worden sind bei der Station Oberlichtenau im Jahre 1861:

990,8	Ctr. Eilgut
20,288,6	Gut nach der Normalklasse
19,192,4	Gut nach ermäßigtem Frachtsatze
316,274,3	Wagenladungsgut

356,746,1 Ctr. in Sa. Der Gesamtverkehr bei der Station Oberlichtenau hat demnach im letzten Jahre, von welchem die Nachweise vorliegen, noch nicht 392,000 Ctr. betragen. Von den abgesendeten Gütern dürften da Frankenberg so gut wie kein Wagenladungsgut erzeugt, wohl kaum 20,000 Ctr. die Strecke von Frankenberg nach Oberlichtenau

passirt haben. Das eingegangene Gut besteht zu $\frac{1}{3}$ aus Wagenladungsgut, also aus Kohlen, Kalk, Coaks zc. und kann man wohl, ohne Frankenberg Unrecht zu thun, annehmen, daß etwa die Hälfte davon nicht für Frankenberg, sondern für sonstige im Oberlichtenauer Stationsbezirke gelegene Ortschaften bestimmt gewesen und nicht durch Frankenberg passirt ist. Es blieben daher für Frankenberg, wenn man diesem Orte selbst die ganzen übrigen Güter allein zurechnet, nur ca. 200,000 Ctr. übrig, mithin berechnet sich dessen jährlicher Gesamtverkehr kaum auf mehr als 220,000 Ctr., also noch nicht auf den fünften Theil von dem, was im erwähnten Artikel berechnet worden ist. Aus diesen, officiellen Quellen entnommenen Zahlen ergibt sich aber auch recht klar, wie falsch, die vom Verfasser des Eingangs erwähnten Artikels seiner Berechnung untergelegten Voraussetzungen sind. Denn wenn überhaupt der Güterverkehr in der Station Oberlichtenau noch nicht 400,000 Ctr. beträgt, so liegt auf der Hand, daß von Frankenberg allein dahin nicht über 1 Million Ctr. transportirt worden sein können; mithin muß es auch ganz falsch sein, daß für den Trakt Oberlichtenau-Frankenberg zu Zweidritttheil des Chauffeegeldes die Wagenladung zu 60 Ctr. veranschlagt worden ist. Ja, sie kann nicht einmal zu 20 Ctr. berechnet werden. Denn da die Frankenberg-er Einnahme 1917 Thlr. Ertrag an Chauffeegeld gegeben hat, so würde dies, die Normallast zu 20 Ctr. angenommen, einen Verkehr von 460,080 Ctr. allein zwischen Oberlichtenau und Frankenberg mithin immer noch ca. 68,000 Ctr. mehr nachweisen, als der Gesamt-Güterverkehr von und nach allen Seiten hin bei der Station Oberlichtenau betragen hat.

Evidenter wäre die totale Unrichtigkeit der ganzen Berechnung nachzuweisen gar nicht möglich.

Richtiger würde vielleicht die Berechnung des Güterverkehrs werden (obwohl Verfasser dieses sie keineswegs als zuverlässig ausgeben mag, da es an genügenden Unterlagen zur Zeit noch fehlt), wenn man die Erträge der Chauffee- und Brückengeldereinnahmen zu Frankenberg, Dederan, Mittweida und Gahlenz gleichmäßig nach $\frac{3}{4}$ der Einnahme, dem Wunsche des Unparteiischen entsprechend die zu Flöha zu $\frac{1}{2}$, die zu Schlegel ebenfalls, allerdings zu hoch, zu $\frac{1}{2}$ in Anschlag bringt und die Wagenladung noch 15 Ctr. im Durchschnitt veranschlagt. Danach würde etwa der Binnenverkehr, von den Ausgangspunkten Chemnitz und Freiberg abgesehen, bei der Hainichen-Frankenberg-er Linie auf etwas über 400,000 Ctr., (nehmlich

Einnahme Frankenberg bei 1917 Thlr. Chauffeegeld nach	1438 Thlr.
Einnahme Mittweida bei 678 Thlr. Chauffeegeld nach	508 Thlr.
Einnahme Schlegel bei 666 Thlr. Chauffeegeld nach	333 Thlr.
	<u>2279 Thlr. Sa.</u>

$$\frac{2279 \times 30 \times 15}{2^{1/2}} = 410,200 \text{ Centner),}$$

bei der Dederaner Linie, die Einnahme von Kleinschirma zur Sicherheit obendrein ganz weggelassen, auf ziemlich 400,000 Ctr., nämlich

Einnahme Dederan bei 1200 Thlr. Chauffeegeld nach	900 Thlr.
Einnahme Gahlenz bei 522 Thlr. Chauffeegeld nach	392 Thlr.
Einnahme Flöha bei 1742 Thlr. Chauffeegeld nach	871 Thlr.
	<u>2163 Thlr. Sa.</u>

$$\frac{2163 \times 30 \times 15}{2^{1/2}} = 389,340 \text{ Centner)}$$

sich veranschlagen lassen, welche Berechnung jedenfalls der Wahrheit näher kommen dürfte, als jene.

Bei einem Vergleiche des etwaigen Güterverkehrs zwischen der Frankenger und Dederaner Linie darf man übrigens nicht übersehen, daß die Güter von Frankenberg nur die Strecke von etwa einer Meile auf der neu anzulegenden Bahn transportirt werden.

Es dürfte die ganze Berechnung in der Beilage zu Nr. 36 der „D. Ind.-Ztg.“ durch Vorstehendes in völliger Blöße gezeigt worden sein und man kann sich für gegenwärtigen Zweck damit begnügen.

Es soll daher nur noch, um die Unparteilichkeit jenes ganzen Artikels zu zeigen, hiermit kurz angedeutet werden, daß in demselben auf den Anschluß der Annaberg-Chemnitzer Bahn so gut wie gar keine Rücksicht genommen worden ist und daher das Interesse des ganzen Obererzgebirges bei dem Verfasser jenes Artikels gar nicht in die Waage fällt und von dem Frankenberg und Hainichens überwogen wird.

Der Ort Plane, wo die Linie Freiberg-Dederan mit der Annaberg-Chemnitzer Bahn zusammenfallen würde, ist von Freiberg noch $\frac{3}{2}$ Meile entfernt. Statt dieser kurzen Strecke wird aber

bei Annahme der Hainichen-Frankenberg-Oberlichtenauer Linie die Entfernung zwischen Plane und Freiberg auf ca. $7\frac{1}{2}$ M. verlängert, mithin Personen und Gütern ein kostspieliger und zeitraubender Umweg von etwa 4 M. zugemutet, d. h. es wird die Verbindungsbahn Freiberg-Chemnitz für das ganze Obergebirge geradezu unbenutzbar. Auch bei der, übrigens sehr schwierig und kostspielig herzustellenden Linie von Frankenberg nach Biese würde die Entfernung Freiberg von Plane immer noch ca. $5\frac{1}{2}$ M., mithin der Umweg immer noch ca. $1\frac{3}{4}$ M. betragen.

Man behält sich vor, später und zu geeigneterer Zeit den Nachweis zu führen, daß die Linie über Dederan sowohl in finanzieller als volkswirtschaftlicher Beziehung den Vorzug vor den übrigen projectirten Verbindungsbahnen verdient, und will nur hier noch erwähnen, daß der Frachtverkehr zwischen Frankenberg und Hainichen einer- und Freiberg andererseits, von einigen Erzwagen abgesehen, höchst unbedeutend und mit 60,000 Ctrn. ganz außerordentlich überschätzt worden ist und daß nach der Ansicht sachverständiger, mit dem Terrainverhältnissen genau bekannter Personen die jenseitige Versicherung, daß auf der Linie über Hainichen die Steigungsverhältnisse nur ungünstiger seien, als 1:100, nicht wahr ist, vielmehr wiederholt und auf großen Strecken Steigungen von 1:80 vorkommen.

So lange indes die Resultate der von der Staatsregierung auf Wunsch des Landtages ausgeführten Ausnahmen nicht vorliegen, wird es räthlicher sein, darauf nicht länger einzugehen. Soviel läßt sich aber jetzt schon sagen: die Dederaner Linie ist höchst wahrscheinlich die billigste, und jedenfalls die — auch nach der Virtuallänge — kürzeste Verbindungslinie zwischen Chemnitz und Freiberg und wird auf ihr die Entfernung Dresdens von Chemnitz (über Riesa 15,4 Meile) auf 11 M. vermindert, sie bietet für das Obererzgebirge, besonders für die Annaberg-Chemnitzer Bahn den geeignetsten und kürzesten Anschluß nach allen Seiten und wird daher auch auf deren Rentabilität den besten Einfluß haben.

Neueste Post.

Wien, 29. Sept. Die mexicanische Deputation ist heute Vormittag hier eingetroffen und setzt morgen ihre Reise nach Triest fort.

Innsbruck, 29. Sept. Sr. Maj. der Kaiser ist heute 6 Uhr Morgens im strengsten Incognito hier eingetroffen und von Sr. kais. Hoheit dem Erzherzog Karl Ludwig empfangen worden. Es konnte nur schwer verhindert werden, daß die Pferde am kaiserlichen Wagen ausgefrannt und der Kaiser von den Bürgern in die Burg geführt wurde. Der allgemeine Jubel ist unbeschreiblich.

Kopenhagen, 29. Sept. Das erwartete neue Grundgesetz, nebst einem Wahlgesetzentwurf, ist heute dem Reichsrathe vorgelegt worden. Das Grundgesetz enthält folgende Bestimmungen: Die bisherigen besondern Repräsentationen des Königreichs und des Herzogthum Schleswig werden zu einer Gesamtversammlung verschmolzen, welche der Reichsrath genannt wird. Der Reichsrath besteht aus zwei Kammern, dem Landsting und dem Volksting. Der Landsting zählt 75 Mitglieder, wovon der König 25 auf 12 Jahre wählt, nämlich 19 für das Königreich und 6 für Schleswig. Die übrigen 50, von denen 40 auf das Königreich und 10 auf Schleswig kommen, werden auf 8 Jahre durch unmittelbare Wahlen aus größeren Wahlkreisen gewählt. Der Wahlrechtsensus beträgt 200 Thlr. Steuer oder 1200 Thlr. jährliche Einnahme. Die volljährigen Prinzen erhalten ihre Plätze im Landsting. — Der Volksting besteht aus 130 Mitgliedern, von denen 101 auf das Königreich und 29 Mitglieder auf Schleswig kommen. Er hat ebenfalls unmittelbare Wahlen, aber kleinere Wahlkreise. Das Wahlrecht ist dasselbe wie beim Reichstagsvolksting. Die Wählbarkeit für beide Thinge ist wie im Reichstagsvolksting. Die Befugnisse bleiben wie bisher. Das gegenseitige Verhältniß der Thinge ist mit den Grundgesetzbestimmungen übereinstimmend. — Die ordentlichen Ausgaben werden wie bisher in einem Normalbudget aufgeführt, außerordentliche Ausgaben in Zulagegesetzen. Finanzgesetze können beliebig dem einen oder dem andern Thinge vorgelegt werden. — Beschlussfähigkeit bedingt die Anwesenheit von einem Drittheile der Mitgliederzahl; für Veränderungen im Grundgesetze müssen über die Hälfte der Mitglieder stimmen. — Ein vom Reichsrath beschlossenes und vom König genehmigtes Gesetz ist unabhängig von der Zustimmung der Legislatur anderer Landestheile, wenn das Gesetz nicht ausdrücklich anders bestimmt. Der Reichsrath hat die Initiative und Interpellationsrecht.

Gleichzeitig sind Interimsbestimmungen behufs der Anwendung des Grundgesetzes auf Angelegenheiten, wofür noch Gemeinschaft mit Holstein besteht, vorgelegt worden. Die bestehende Trennung gemeinschaftlicher und besonderer Angelegenheiten der im Reichsrathe vertretenen Landestheile wird beibehalten.



Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 9 Uhr.

Freiberger Alterthums-Museum — im Kaufhaus 1ste Etage.

Cassa des Darlehns-Vereins: Schloßplatz Nr. 239, 1. Etage.

Reisegelegenheiten.

Täglich abgehende Dampfswagenzüge.

Früh 6 Uhr, Vormittags 11 Uhr, Nachmittag 1 Uhr 30 Minuten und 4 Uhr, Abends 6 Uhr 20 Min.

Täglich ankommende Dampfswagenzüge.

Vormittags 10 Uhr, Mittags 12 Uhr, 5 Min., Nachmittag 4 Uhr, Abends 11 Uhr.

Täglich ankommende Posten.

Von Chemnitz früh 3 Uhr 25 Min., Vormittags 9 Uhr 55 Min., Nachmittags 5 Uhr 40 Min., Abends 10 Uhr 10 Min. — Von Annaberg (Sayda, Marienberg) früh 5 Uhr 20 Min. — Von Annaberg (Sayda, Döbernau, Zöblitz, Marienberg) Nachmittag 5 Uhr 35 Min. — Von Haynichen Vormittags 10 Uhr. — Von Frankenberg und Frauenstein Vormittags 10 Uhr. — Von Döbeln Abends 7 Uhr 55 Min.

Täglich abgehende Posten.

Nach Döbeln früh 4 Uhr. — Nach Chemnitz Vormittags 11 Uhr, Mittag 1 Uhr, Nachmittag 5 Uhr, Abends 11 Uhr. — Nach Annaberg (Sayda, Döbernau, Zöblitz, Marienberg) Vormittags 11 Uhr. — Nach Annaberg (Sayda, Marienberg) Nachmittag 5 Uhr. — Nach Frauenstein Nachmittag 5 Uhr. — Nach Haynichen Nachmittag 5 Uhr.

Mülke fährt täglich früh 10 Uhr vom Bahnhof weg nach Chemnitz und kehrt täglich früh 10 Uhr von Chemnitz hier ein. — Derselbe fährt jeden Montag und Freitag früh 7 Uhr über Herzogswalde nach Dresden.

Redt fährt täglich früh 16 Uhr und Mittag 11 Uhr vom „Roth“ weg nach Chemnitz.

Enderlein kommt täglich früh 10 Uhr von Dederan im Gasthaus zum deutschen Haus hier an und fährt Nachmittag 4 Uhr zurück.

Kurtz fährt täglich Nachmittag 4 Uhr vom „Deutschen Haus“ weg nach Frankenberg.

Niederlage von Lössbauer- und Tharandter Lagerbier in 1/2, 1/4 und 1/8 Eimern bei C. Reichmann im Viertunnel.

H. Baltariti, Gürtler, Kirchgasse Nr. 362, empfiehlt sich zum Anfertigen und Repariren aller in dieses Fach einschlagender Artikel und verspricht schnelle und billige Bedienung. Unschönbar gewordene Schmuck- und Broncesachen werden wieder dauerhaft vergoldet und versilbert; überhaupt alle ältern Gegenstände neu hergestellt.

Bekanntmachung.

Unter Leitung der unterzeichneten Behörde soll in der XXXIII. Wahlabtheilung des XIII. bäuerlichen Wahlbezirks, welche den Ort Halsbrücke

in sich faßt,

den 28. October 1863

die Wahl dreier Wahlmänner aus der Mitte der dazu Befähigten durch die Stimmberechtigten dieser Wahlabtheilung vorgenommen werden. Es werden daher sämtliche Stimmberechtigte beregter Wahlabtheilung hiermit eingeladen, gedachten Tages

Vormittags von 9 bis 12 Uhr

in der Kummer'schen Gastwirthschaft zu Halsbrücke persönlich zu erscheinen und sich der Ernennung von drei Wahlmännern nach Maßgabe der deshalb bestehenden gesetzlichen Vorschriften zu unterziehen.

Eine Copie der Abtheilungswahlliste hängt in der Kummer'schen Gastwirthschaft zu Halsbrücke aus.

Freiberg, den 21. September 1863.

Das Königliche Gerichtsamt.

Schwedler.

Wagner, Act.

Bekanntmachung.

Unter Leitung der unterzeichneten Behörde soll in der XLIX. Wahlabtheilung des XIII. bäuerlichen Wahlbezirks, welche den Ort Sand

in sich faßt,

den 28. October 1863

die Wahl eines Wahlmannes aus der Mitte der dazu Befähigten durch die Stimmberechtigten dieser Wahlabtheilung vorgenommen werden. Es werden daher sämtliche Stimmberechtigte beregter Wahlabtheilung hiermit vorgeladen, gedachten Tages

Nachmittags von 2 bis 4 Uhr

in der Reichelt'schen Schankwirthschaft zu Sand persönlich zu erscheinen und sich der Ernennung eines Wahlmannes nach Maßgabe der deshalb bestehenden gesetzlichen Vorschriften zu unterziehen.

Eine Copie der Abtheilungswahlliste hängt in der Reichelt'schen Schankwirthschaft zu Sand aus.

Freiberg, den 21. September 1863.

Das Königliche Gerichtsamt.

Schwedler.

Wagner, Act.

Steckbrief.

Der unten beschriebene Handarbeiter August Heinrich Börner aus Neuwernsdorf treibt sich jedenfalls wieder legitimationslos umher und ersucht man daher alle Polizeibehörden, ihn im Betretungsfalle anzuhalten und mittelst Schubes anher gelangen zu lassen. Sayda, am 28. September 1863.

Das Königl. Gerichtsamt.

Arnold, Aff.

Personalbeschreibung.

Alter: 25 Jahre; Größe: über mittel; Haare: blond; Stirn: hoch und breit; Augenbraunen: blond; Augen: braun; Nase und Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Bart: blond, wahrscheinlich rasirt; Kinn: klein; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund.

Bekanntmachung.

Behufs Vornahme der Wahl eines Wahlmannes in der V. Wahlabtheilung des 13. bäuerlichen Wahlbezirks, welche aus der Gemeinde Linda besteht, ist

der 9. October 1863

terminlich anberaumt worden.

Es werden daher sämtliche Stimmberechtigte dieser Wahlabtheilung öffentlich aufgefordert, gedachten Tages

Vormittags von 9 bis 11 Uhr

im Erbgerichtsgasthose zu Linda persönlich zu erscheinen und sich der Ernennung eines Wahlmannes durch Ausfüllung der ihnen zu diesem Behufe auszuhändigenden Stimmzettel mit dem Namen des von ihnen zu benennenden Wahlmannes dergestalt, daß über ihn kein Zweifel übrig bleibt, zu unterziehen.

Eine Copie der Wahlliste, in welcher unter b., diejenigen, welche als Wahlmänner wählbar, verzeichnet sind, hängt im gedachten Gasthose aus.

Brand, am 16. September 1863;

Königliches Gerichtsamt.
Gabriel.

Schent.

Bekanntmachung.

Behufs Vornahme der Wahl von drei Wahlmännern in der VI. Wahlabtheilung des 13. bürgerlichen Wahlbezirks, welche aus der Gemeinde Sct. Michaelis besteht, ist

der 9. October 1863

terminlich anberaumt worden.

Es werden daher sämtliche Stimmberechtigte dieser Wahlabtheilung öffentlich aufgefordert, gedachten Tages

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr

im Erbgerichtsgasthose zu Sct. Michaelis persönlich zu erscheinen und sich der Ernennung von 3 Wahlmännern durch Ausfüllung der ihnen zu diesem Behufe auszuhändigenden Stimmzettel mit den Namen der von ihnen zu benennenden Wahlmänner dergestalt, daß über dieselben kein Zweifel übrig bleibt, zu unterziehen.

Eine Copie der Wahlliste, in welcher unter b., diejenigen, welche als Wahlmänner wählbar, verzeichnet sind, hängt im gedachten Gasthose aus.

Brand, am 16. September 1863.

Königliches Gerichtsamt.

Gabriel.

Schenl.

Feldverpachtung.

Künftige Mittwoch, den 7. Octbr. 1863, Vormittags 9 Uhr sollen Seiten der Gewerkschaft Junge hohe Birke, F. circa 10 Scheffel Feld, in der Nähe des dasigen Treibschachts gelegen, in Parzellen von jedoch nicht unter einem Scheffel an die Meistbietenden mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten verpachtet werden. Die näheren Bedingungen können vorher auf dem Fuhnhause der Grube eingesehen werden.

Der Grubenvorstand.

Spar- und Vorschuß-Verein zu Freiberg.

Comptoir: Petersstraße Nr. 124.

Geschäftsbericht pro Monat September 1863.

Einnahme.

Ausgabe.

	Rthl.	Ag.	S.	Rthl.	Ag.	S.
Cassenbestand am 31. August 1863	—	—	—	12947	—	9
Vorschüsse zurückgezahlt, incl. Prolongationen	36120	20	—			
Mitglieder-Einzahlungen	42	24	4			
Spar-Einlagen zu 3 1/2 u. 4 %	6701	17	—			
Conto-Corrent	2000	—	—			
R. S. Staatspapiere verkauft	1020	—	—			
Zinsen, Provisionen u. Sparbücher	735	20	6			
Gesamtsumme der Einnahme	46620	22	—			
				59567	22	9
Vorschüsse gewährt incl. Prolongationen	41662	—	—			
Spar-Einlagen zurückgezahlt	6007	1	4			
Darlehn zurückgezahlt	10000	—	—			
R. S. Staatspapiere gekauft	127	—	—			
Zinsen an Sparer zu 3 1/2 u. 4 %	54	2	—			
Cassirer-Minimal-Tantideme u. sonstige Verwaltungskosten	72	24	5			
Gesamtsumme der Ausgabe	57922	27	9			
				59567	22	9
Cassenbestand am 30. Sept. 1863	1644	25	—			
				59567	22	9

Der Verwaltungsrath des Spar- und Vorschuß-Vereins.

Hinck, d. J. Dir.

Ed. Nicolai, d. J. Cassirer.

Photographische Anstalt, Weingasse Nr. 679.

Aufnahme von Portraits, Landschaften, Delgemälden, Landgütern, Häusern etc.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1. bis 16. Octbr. a. c. haben die Herren Bäckermeister Mäcke, Tischödel, Bräunig, Arnold, Körner, Jüllgruß, Broschmann, Rudolph, Ranft, Thümmel, Frihsche, Schubert I., Dehne, Beulich, Bär, Noßberg, Engelmann, Behnisch, Köhler, Reimisch, Kästners Wittwe, Thieme, Schreiber, Schmidt, Weitzfeld, Richter, Röll, Wagner und Franke die billigsten Brodpreise, als:

ein 6-Pfd.-Brod mit 5 Agr. — Pf.
 „ 3 „ „ 2 „ 5 „ und
 „ 1 „ „ 1 „ 8 „

zum Verkauf angezeigt.
 Freiberg, den 30. Sept. 1863.
 Der Stadtrath.

Auction

im Besser'schen Hause, heute, Donnerstag, den 1. Octbr. 1863: eine Partie Traubenzucker, u. Allerhand.

Warum ist man von dem hohen Pferde herabgestiegen, man wollte ja keine Wege schenken? Fürchtet man vielleicht auch diesmal im D. stecken zu bleiben? Warum macht man eine Faust und steckt sie dann wieder in die Tasche? Ist's vielleicht Großmuth? Nein, man fürchtet nur, sich die Finger noch mehr zu verbrennen, wie den Mund.

Auszug

aus dem Rechenschaftsbericht der bergknappschaftlichen Revierbegräbnisse vom Quartal Trinitatis 1863.

Steuernde Mitglieder waren am Quartalschlusse 7613. Die diesquartaltige Einlage einschließlich 1942 Thlr. 29 Agr. 9 Pf. an vorquartaltigem Cassenbestand betrug:

3400 Thlr. 21 Agr. 9 Pf. einschließlich 80 Thlr. an Zuschüssen aus dem Reservecapital.

Ausgabe dagegen: 1530 „ 25 „ 6 „ einschließlich 330 Thlr. an das Reservecapital eingezahlte Ueberschüsse.

1869 Thlr. 26 Agr. 3 Pf. Cassenbestand.

Hierzu: 16382 „ 15 „ 3 „ ausgetretene Capitalien und baire Reservegelder.

18252 Thlr. 11 Agr. 6 Pf. Sa. Smrm.

Gestorben sind und wurden ausgesteuert: 44 Mitglieder (1 tödtl. verungl.), 21 Frauen, 118 Kinder, 6 männl. u. 6 weibl. Percipienten (Nichtmitglieder), in Summe 195 Personen.

Gegen voriges Quartal 13 Mitglieder mehr, 4 Frauen weniger, 9 Kinder mehr, 3 männl. Percip. mehr und 4 weibl. weniger, in Summe 17 Personen mehr als im vorigen Quartal.

Die auf Nr. 1. und 2. Woche Luciae 1863 fällige Einlage wird nicht erhoben.

Der engere Cassenauschuß.

Milde.

Von Gusseisen Wirthschafts-Defen, von 20 bis 80 Thlr. das Stück, mit emaillirter Wasserpflanze, mit und ohne Etagen, Holzkohlenguß vom sächsischen Erzgebirge, kleine Kochöfen und Bergmannsöfen mit der Inschrift „Glück auf“ sind heute neu eingetroffen und verkauft auf Credit und gegen Garantie weit billiger

J. C. F. Häussler.

Blau und gelbe Lithographirsteine, Fußbodenplatten,

feingeschliffen in blau und gelb für Herrschaftsgebäude, ordinär geschliffen und raub für gewöhnliche Gebäude, besonders aber **Malzennen, Gerbersteine, Steine für Glasfabriken, Tischplatten** aller Art etc. liefert der

Solenhofer Actien-Verein in Solenhofen,
im Königreich Baiern,

auf Verlangen franco auf alle Eisenbahnstationen, sowie alle Hafenplätze des Continents sowohl als der ganzen Welt zu den billigsten Preisen.

Preislisten sind zur Verfügung bereit franco gegen franco.

Generalagent in Hamburg Hr. Gustav W. Seib. Agent in Newyork Herren Henry Siebold & Comp. Agent in Paris Hr. Charles Engerer.
Agent in Wien Hr. Franz Erbau.

Die

Maschinenfabrik

von

Rudolph Voigt in Chemnitz,

Altendorfer Weg Nr. 46,

liefert **mechanische Webstühle**, mit oder ohne Schützenwechsel, für baumwollene, leinene und seidene Stoffe in jeder Breite, für Schast oder Jacquard; **Schlichtmaschinen**, einfach u. doppelt; **Scheermaschinen**; **Schusspulentrockenmaschinen**; mechanische **Regulatoren** für Handwebstühle; vollständige **Garnituren** zu Schlicht- und Webmaschinen; **Webschützen von Holz und Eisen**; **Schützenreiber** (Bögel) in allen Größen; überhaupt alle in das Fach der **mechanischen Weberei** einschlagende Artikel.

Mit heutigem Tage habe ich am hiesigen Plage unter der Firma:

Emil Lange, Petersstraße Nr. 82,

eine

Damen-Mäntel-, Paletots- & Jacken-Fabrik

eröffnet und verkaufe

Damen-Mäntel von 7 Thlr. — Ngr. ab,

„ Paletots „ 5 „ — „ „

„ Jacken „ — „ 25 „ „

Halte auch eine große Auswahl von **Kinder-Paletots & Jacken** vorräthig.

Emil Lange, Petersstraße Nr. 82.

Von **Wirthschaftsöfen, Stagenöfen, Kanonenöfen, Saarlouisöfen, Ofenkästen** mit und ohne Kochmaschine, **Falzplatten, Rosten, Sommermaschinen** in Gußeisen und Blech, **Heerdplatten** und **Rehrbüchsen** halte ich stets vollständiges Lager und empfehle dasselbe unter Zusicherung solidester Bedienung zu billigsten Preisen.

Robert Paessler.

Schlösser, Bänder, Sägen, Feilen, Hobelisen, Stemmeisen, Drehmeißel, Drehröhren, Stellmacher-, Ohr-, Haspen-, Leier-, Nagel- u. Bohrer, Bohrleiern, Schnittmesser, Breitbeile, Zimmerärte, Tischlerbeile, Küchenbeile, Fleischbeile, Schlachtmesser, Küchen- und Gemüse-Messer, Messer für Sattler, Riemer, Buchbinder, Schuhmacher, Tischmesser und Gabeln, Sp- und Theelöffel in Neussilber und Britannia, sowie alle in jeder Haushaltung nöthigen emaillirten **Kochgeschirre** empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Robert Paessler.

Von dem

wegen seiner außerordentlichen Güte wohlbekannten

echt meliorirt weissen Brustsyrop

von **H. Leopold & Co.** in Breslau,

welcher hauptsächlich gegen veralteten Husten, Brustschmerzen, anhaltende Heiserkeit und Halsbeschwerden den besten Erfolg gezeigt hat, habe ich von dem Haupt-Depot des Herrn Bruno Albanus in Dresden Lager übernommen und verkaufe solchen stets in frischer Qualität die

$\frac{1}{4}$ **Champagner-Flasche à 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.**

$\frac{1}{2}$ **Champagner-Flasche à 25 Ngr.**

Herrn. Schütz in Brand.

Die auf heute Donnerstag, den 1. Dec. d. J. im Hofmann'schen Gasthof zu Naundorf angekündigte Auction findet nicht statt.
Naundorf, den 1. Dec. 1863

Die Ortsgerichten das.

Bekanntmachungen aller Art

in sämtliche deutsche, französische, englische, russische, dänische, holländische, schwedische etc. Zeitungen, werden prompt zu dem **Original-Insertionspreis** ohne Anrechnung von Portis oder sonstigen Spesen besorgt und bei größeren Aufträgen entsprechender **Rabatt** gewährt.

Annoncenbureau

von Jäger & Fort in Leipzig.

Unser neuester Zeitungs-Catalog nebst Insertionstarif steht auf franco Verlangen gratis und franco zu Diensten

Hierdurch erlaube ich mir ganz ergebenst mein

Zeitungsannoncen-Bureau

zur Vermittelung von Inseraten jeder Art in die Zeitungen

aller Länder

zur gefälligen Benutzung bestens zu empfehlen.

Hauptvortheile bei den durch mich vermittelten Inseraten sind: **Ersparung an Kosten und Correspondenz**, da ich nur die Originalpreise ohne Portoberechnung ansetze, sowie **Zusammenstellung der Beträge** auf einer einzigen Nota unter portofreier Einhändigung der Belege.

Uebersetzungen in alle Sprachen werden correct ausgeführt. Allen mir ertheilten Aufträgen wird grösste Sorgfalt, Pünktlichkeit und Discretion zugewendet.

H. Engler in Leipzig.

Mein neuester und vollständigster Zeitungskatalog mit Insertionspreisen steht auf franco Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Das Annoncenbureau

von **F. W. Saalbach** in Dresden,
Scheffeltgasse 30,

besorgt prompt und billigt Annoncen jeder Art in sämtliche in- und ausländische Zeitungen, bewirkt die Uebersetzung in alle Sprachen und liefert auf Wunsch die Belegblätter.

Für Augenkranke.

Meine Wohnung (bisher an der Kreuzkirche Nr. 6) befindet sich von heute an **Walpurgisstraße Nr. 20**, zunächst der Pragerstraße.

Dresden, den 1. Juni 1863.

Dr. Edmund Weller,
Augenarzt.

Antiquitäten,

Münzen, Curiositäten, Kunstfachen etc., Juwelen, Diamanten und Perlen kaufen stets zu hohen Preisen

Zschiesche & Köder
in Leipzig, Königsstr. 25, am Museum.

Einem Publikum das ich von in dem m auge kauf Engen- u

fortbetreib Mein richtet sein durch aut Freibe

Bege von heute eine N zu dem 4 Ngr. a

be

empfehl

Ri ärztlich g ihren von der Haar sofort zu möglich i a 5 Ngr.

Bar-



Spur vo dieselbe Wir ga erstatte Fall d zurück.

Lil 1/2 Bl 2 flecken, 2 treibt de Nase, sich Ureinbe

Ch mittel in Blon Ori a Bl. 25 wachseu vorkomm

Erfin Die gegen b

find stet

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich von morgen den 2. October an in dem mir von Herrn Bäckermeister Gansauge käuflich überlassenen Hause, Ecke der Engen- und Theatergasse

die Bäckerei

fortbetreiben werde. Mein eifrigstes Bestreben wird dahin gerichtet sein, das mir zu schenkende Vertrauen durch gute und reelle Waare zu rechtfertigen. Freiberg, den 1. Oct. 1863.

Hochachtungsvoll
Robert Schuster.

Musverkauf.

Wegen Mangel an Raum verkaufe ich von heute an eine Parthie wollene Kleiderstoffe, zu dem außergewöhnlich billigen Preis von 4 Ngr. à Elle.

Gustav Dufeld,
bei Hrn. Chemnitz am Obermarkt.

Schmier-Seife

empfehlen
Ernst Helbig,
nächst der Brauerei zu Brand.

Ricinusöl-Pomade,

ärztlich geprüft und empfohlen. Bekannt in ihren vorzüglichen Wirkungen zur Stärkung der Haarwurzeln, das Ausfallen der Haare sofort zu verhindern und da, wo es irgend möglich ist, Haare zu erzeugen. In Töpfchen à 5 Ngr. bei

J. G. A. Schumann.

Bart-Erzeugungs-Pomade,

à Dose 1 Thlr., ist von dem königl. preuß. Ministerium für Medicinal-Angelegenheiten geprüft und concessionirt. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen schönen blonden Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren, wo noch keine Spur von Bart vorhanden war. Auch wird dieselbe zum Kopf-Haarwuchs angewandt. Wir garantiren für den Erfolg und erstatten wir im entgegengesetzten Fall den dafür gezahlten Betrag zurück.

Lilionesse, à 1/2 Fl. 1 Thlr. und 1/2 Fl. 20 Ngr., reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Rötthe der Nase, sicheres Mittel für Flechten und scrofulöse Ureinheiten der Haut.

Chinesisches Haarfärbemittel, à Fl. 25 Ngr., färbt sofort ächt in Blond, Braun und Schwarz.

Orient. Enthaarungsmittel, à Fl. 25 Ngr., zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Min. Erfinder **Rothe & Comp.** in Berlin.

Die Niederlage für Freiberg und Umgegend befindet sich bei
E. E. Focke,
obere Burgstraße Nr. 260.

Schießbedürfnisse
sind stets zu haben bei
Georg Auerwald.

S. Röder's

Bink-Compositions-Schreibfedern.

Meine seit Jahren rühmlichst bekannten Bink-Compositions-Schreibfedern sind von mir in letzter Zeit zu einer solchen Vervollkommenung gebracht worden, daß sie hinsichtlich der Elasticität vollständig dem Gänsekiel gleichen, während sie diesen an Dauerhaftigkeit weit übertreffen, und daher auf den Bureaus und Comptoirs immer mehr in Gebrauch kommen.

Herr C. Schüke, Königl. Preuß. Hofcalligraph dahier, äußert sich u. A. über mein Fabrikat: „Der Vorzug der Röder-Federn vor andern Fabrikaten besteht zunächst in der durchdachten und verständig gewählten Metallverbindung, durch welche die Nachgiebigkeit zwischen Federn und Papier, das sanfte Hingleiten derselben über dieses, überhaupt aber ein schon da durch leichteres und freieres Schreiben bedingt, so wie das lästige und immer ärgerliche Spritzen und Kraxen oder gar Einreißen des Papiers abgestellt wird.“

Welche Anerkennung mein Fabrikat außerdem auch im Auslande findet, beweist nachstehende in den Schweizerischen Schulheften befindliche Recension:

Unter allen Federn, die ich seit Jahren zu prüfen Gelegenheit hatte, erwiesen sich mir die von S. Röder als die vorzüglichern. Sämmtliche Sorten besitzen die Eigenschaften, die man von einer guten Feder fordert, sie sind dauerhaft, elastisch, ihre Spalten schließen genau und die Spitzen sind sorgfältig geschliffen.

Durch mehrjährige Erprobung von der Vorzüglichkeit der Röder'schen Metallfedern überzeugt, erachte ich es als Pflicht, dieselben der allseitigen Beachtung zu empfehlen.

Schreiblehrer am humanistischen Gymnasium in Basel.

Um Täuschungen zu vermeiden, ist jede Feder mit meiner Firma abgestempelt.

Gleichzeitig mache ich noch auf meine hydraulischen Dintenfässer und Krampfhalter aufmerksam, die höchst praktisch und beliebt sind.

S. Röder,

einzig und alleiniger Fabrikant der Bink-Compositions-Schreibfedern und Hoflieferant Sr. Majestät des Königs,
Berlin, Neue Friedrichstraße 49.

Mein Fabrikat ist zu haben:

- In Chemnitz bei Herrn Robert Windler.
- „ Zittau „ Herren C. W. Püschel, A. Dube und C. J. Lemme.
- „ Zwickau „ Herrn Bernhard Bachmann.
- „ Meerane und Glauchau bei Herrn Theob. Moritz (Buchhandlung).
- „ Reichenbach bei Herren Haun & Sohn und Richter'sche Buchhandlung.
- „ Freiberg „ „ A. Schulz und J. G. Jungnickel.

Fertige Hobel und Sägen mit Gestell

empfehlen, sehr sauber gearbeitet, wieder in vollständiger Auswahl und zu billigen Preisen
J. G. Johnel,
hinter dem Rathhaus.

Bei Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung ist der von mehreren Physikaten erprobte

weisse Brustsymp,

in Flaschen à 15 Ngr. und 1 Thlr., von G. A. W. Mayer in Breslau ein treffliches Linderungsmittel. Alleinige Niederlage befindet sich bei

Hermann Paessler.

Das Haupt-Depôt für weißen Brustsymp

von **G. A. W. Mayer** in Breslau,

befindet sich einzig und allein bei

G. Stallknecht,
untere Kesselgasse.

Commissionslager bei Herrn

Otto Francke, Weingasse.

CIGARENEN-LAGER von R. Döpman, Burgstrasse 253.

No.	La Intimidad	50	Thlr.	15	Pf.
-	28 Habana	60	-	20	-
-	6 Principe de Gales	25	-	8	-
-	5 Cinto de Orion	22	-	7	-
-	2 Higuera	18	-	6	-
-	3 Castanon	19	-	6	-
-	11 La Iris	20	-	6	-
-	12 La India	20	-	6	-
-	22 Victoria Regia	19	-	6	-
-	1 Espanna	15 1/2	-	5	-
-	10 Principe Havanna	16	-	5	-
-	21 La Patria	16 2/3	-	5	-
-	24 Espanna Florecio	16	-	5	-
-	4 Evidenzia	12 1/2	-	4	-
-	7 Empresa	13	-	4	-
-	9 H Upmann	13	-	4	-
-	16 La Victoria	12	-	4	-
-	25 Fiadora	13	-	4	-

Chocoladen & Cacao's
empfehlte zu Fabrikpreisen
G. Stallknecht.

Marinirte Heringe,
verzüglich schön,
empfehlte billigt
G. Stallknecht.

Solaröl, 1. Qualität,
à Kanne 55 Pf.,
empfehlte
G. Stallknecht.

Gasen- und Rehwildpret,
frisch und schön, empfehlte ergebenst
die Wildpretbändlerin Louise Schubert
bei der Nicolaikirche Nr. 735.

Birnen,
in verschiedenen Sorten, liegen zum Verkauf:
an dem oberen Teiche Nr. 279.

Verkauf.
Drei Doppelpfeiler sind billig zu ver-
kaufen: Fischergasse Nr. 41, eine Treppe.

Zucht-Vieh-Verkauf.
Zucht-Rühe, Niederländer, jung, stark,
schön gebaut und ganz hochtragend, welche
bald zum kalben sind, stehen zu verkaufen:
hinter der Stöckmühle Nr. 30 bei G. Franke.

Haus-Verkauf.
Ein großes massives Gehäus in einer
der Hauptstraßen Freibergs, welches sehr viele
Räumlichkeiten bietet, daher zu allen gewerb-
lichen Geschäften empfehlte werden kann, ist
unter annehmbaren Bedingungen zu ver-
kaufen, und das Nähere darüber auf freie
Anfragen unter G. C. poste rest. Dresden
und Freiberg zu erfahren.

Auszuleihen.
1000 Thlr., 500 Thlr. und 300 Thlr.
sind sofort auf Grundstücke auszuleihen.
Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Vermiethung.

Ein freundliches Logis mit Möbels ist
zu vermieten: Kirchgasse Nr. 350.

Vermiethung.

Ein meublirtes Stübchen steht zu ver-
mieten: in Nr. 259 vor dem Petersthor.

Vermiethung.

Zwei möblirte Zimmer sind zu vermieten:
Burgstraße Nr. 341.

Vermiethung.

Ein freundliches Stübchen ist an zwei
Schüler oder einen einzelnen Herrn zu ver-
mieten: Nicolaigasse Nr. 723.

Vermiethung.

Ein freundliches Logis ist an kinderlose
Leute für den Preis von 28 Thlr. zu ver-
mieten: Burgstraße Nr. 303.

Vermiethung.

Eine Oberstube mit Stubenkammer ist zu
vermieten: Pfarrgasse Nr. 974.

Zu vermieten

ist eine Stube: Reissergasse Nr. 486.

Capital-Gesuch.

500 - 600 Thlr. auf Hypothek werden
baldigst zu erborgen gesucht. Adressen beliebe
man in der Exped. d. Bl. niederzulegen unter
303 W. K.

Gesuch.

Zwei Schlosser, zuverlässige Arbeiter, die
im Maschinenbau nicht unerfahren sind, können
sofort dauernde Beschäftigung finden in der
Eisengießerei zu Kleinschirma.

Gesuch.

Zwei junge Herren können Logis und
Schlafstelle erhalten: Futtermarkt Nr. 715.

Gesuch.

Ein Mädchen von 18 Jahren, nicht von
hier, welches im Nähen und Häkeln gewandt
ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen
Dienst. Geehrte Herrschaften werden gebeten,
ihre Adressen gütigst in der Exped. d. Bl.
niederzulegen.

Gesuch.

Zum sofortigen Antritt wird ein Stuben-
mädchen und eine Stallmagd gesucht durch
das Diensthöfen-Bureau, Burgstr. Nr. 304.

Entlaufen.

Gestern früh sind zwei Gänse abhanden
gewonnen. Man bittet, dieselben gegen Be-
lohnung bei Fuhrmann Lorenz im alten
Schiefer abzugeben.

Zugelassen

ist eine Henne. Der Eigentümer kann selbige
wieder erhalten: Stadlgasse Nr. 380.

Einladung.

Nächsten Sonntag, Montag und Dienstag
ladet zu unserem

Kirchweihfest,

das Nähere im Sonntagabend-Blatt bekannt
machend, freundlichst ein
Emil Braun in Kleinschirma.

Fischergasse Nr. 48.
**Anstalt
für Photographie
von C. Engelmann.**

Zur Kirmes

heute Donnerstag, den 1. October a. e.,
laden nochmals ganz ergebenst ein
Gebr. Schubert.

Kränzchen bei Hrn. Güldner,

Sonntag, den 4. October, wobei nur
Herren und Damen mit neuen Karten
Zutritt haben. Selbige sind Eingegasse
Nr. 652 zu erhalten.

Zusammenkunft

heute Donnerstag, den 1. Oct. d. J., bei
Herrn Ran, Kirchgasse.

Inra.

Heute Abend punkt 8 Uhr Singstunde,
nach derselben Hauptversammlung.
Einer zahlreichen Betheiligung steht ent-
gegen

Stadt-Theater in Freiberg.

Freitag, den 2. Oct. 1863. Ganz neu
zum ersten Male: Die Lady in Iron.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Thamer.

A. Thieme.

Codes-Anzeige.

Der unerwartliche Tod entriß uns am 29.
d. M. in der 5. Nachmittagsstunde unsere
beizgeliebte Tochter, Schwester und Nichte,
Auguste Jannann, im kurz zurückgelegten 22.
Lebensjahre. Mit schmerzgefälltem Herzen
zeigen solches, um stille Theilnahme bittend,
lieben Verwandten und Freunden hierdurch an
die trauernden Hinterlassenen.
Freiberg, am 30. Sept. 1863.

Dank.

Allen unseren lieben Freunden und Ver-
wandten, welche den Gang unseres heilige-
lichsten Kurt so reichlich mit Blumen
schmückten, sagen wir hierdurch unseren wärm-
sten Dank.
Freiberg, den 30. Sept. 1863.
Schreyer nebst Frau.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und
Theilnahme, sowie den herrlichen Blumen-
schmuck und die wohlwärtigen Worte des Herrn
Pastor Sturm am Grabe sagen wir unsern
innigsten Dank.
Freiberg und Gasshau.
Friedrich Fröde, Wittwe.